

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie zur Zielgruppe dieses Buches gehören, dann sind Sie gerade Sicherheitsbeauftragte/r geworden. Pardon – Sie wurden ja nicht einfach Sicherheitsbeauftragter, offiziell hat man Sie hierfür *bestellt*. Damit Sie sich nicht wie „bestellt und nicht abgeholt“ fühlen, soll Ihnen dieser Ratgeber dienen.

Sie haben sich für ein betriebliches Ehrenamt entschieden, welches Sie herausfordern wird, weil Sie

- es als weitere Aufgabe neben ihrer normalen Tätigkeit ausüben werden,
- häufig mit weniger erfreulichen Dingen in Kontakt kommen,
- sich durchaus unbeliebt machen können, da Sie Kollegen und auch Führungskräfte immer wieder auf etwas hinweisen müssen, was diese (noch) besser oder anders machen sollen,
- sich vielleicht manchmal den Mund fusselig reden müssen, bevor sich etwas ändert.

Dieses Ehrenamt bringt andererseits auch viel Freude,

- durch abwechslungsreiche Inhalte,
- durch Kommunikation und Zusammenarbeit mit verschiedenen betrieblichen Akteuren,
- indem Sie in Ihrem Umfeld zur Sicherheit und Gesundheit aller Kollegen beitragen können,
- und indem Sie an der Erreichung eines wichtigen Unternehmenszieles, nämlich **Sicher arbeiten und gesund bleiben!** direkt mitwirken können.

Und genau zwischen diesen positiven Erlebnissen und Herausforderungen werden Sie als Sicherheitsbeauftragte/r immer wieder hin und her pendeln, wenn Sie Ihre Aufgabe ernst nehmen und motiviert ausführen wollen. Mit dieser Ausgangssituation sind Sie nicht alleine. Es gibt in Deutschland weit über 500 000 Sicherheitsbeauftragte in Unternehmen und Verwaltungen. Damit Sie sich von Beginn an gut zurecht finden, soll dieser Ratgeber Tipps und Hinweise geben, welche Aufgaben sich aus Ihrer Rolle ergeben, wo Sie sich eventuell abgrenzen müssen und womit Sie am besten anfangen können.

Ich verzichte bewusst auf das Zitieren von Gesetzestexten und Vorschriften oder das Verbreiten branchenspezifischer Checklisten. Diese Informationen erhalten Sie bei Ihren zuständigen Unfallversicherungsträgern. In diesem Buch geht es vielmehr um die Sonderrolle des Sicherheitsbeauftragten und wie Sie dort möglichst schnell hin-

einfinden können. Hier fließen meine eigenen Erfahrungen als Sicherheitsbeauftragte ebenso mit ein wie Erfahrungen von anderen Sicherheitsbeauftragten, mit denen ich in meinen Veranstaltungen regelmäßig in Kontakt komme.

Wegen der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit werden ab hier eine Reihe von Funktionsbezeichnungen nur in der männlichen Form benutzt (Beispiele: Sicherheitsbeauftragter, Kollege, Betriebsarzt). Es sind, soweit nicht anders gekennzeichnet, mit Nennung der männlichen Form immer beide Geschlechter gemeint.

Ich wünsche Ihnen bei Ihrer Aufgabe viel Erfolg!

Dornstadt, September 2015

Renate Mayer